

GRÜNE SOMMMERMAGDALENE

Synonyme: Carmeliter Citronenbirne, Deutsche langstielige Weißbirne, Erntebirne, Frühe Margaretenbirne, Gelbbirne, Glasbirne, Große frühe Jakobibirne, Grüne Magdalene und weitere Bezeichnungen**

Verbreitung: Österreich, Deutschland, Frankreich, im Mostviertel sehr selten



GRÜNE SOMMMERMAGDALENE

Herkunft

Herkunft unbekannt, seit 1675 in Frankreich bekannt

Bes. Erkennungsmerkmale

frühe Reifezeit, kleine, grüne Frucht, langer Stiel

Pflückreife

Juli

Genussreife

Juli, August

Haltbarkeit

kurz

Verwendung

Frischverzehr, Dörren

FRUCHT:

Fruchtgröße: sehr klein, klein

Form: stumpfkreiselförmig, eiförmig, tropfenförmig, Fruchtlänge kurz, kelch-/mittelbauchig; Querschnitt rund regelmäßig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe grüngelb, gelbgrün, grün, schmutzig grüngelb; Deckfarbe trübbrot, verwaschen; Schalenpunkte vorhanden, fein, zahlreich, rot umhoft, grün umhoft; Berostung graubraun, Rostflecken, um Kelch flächig

Kelch: offen, groß, Kelchblätter sternförmig ausgebreitet; Kelchgrube flach, eng, Relief faltig, glatt

Stiel: lang, mitteldick, aufsitzend, gebogen, wie die Frucht gefärbt, oben braun, an der Basis fleischig, Stielknospen

Kerngehäuse: mittelständig, spindelförmig; Fruchtachse geschlossen; Kammern klein; Samen oft taub, zahlreich

Fruchtfleisch: weiß, grünlichweiß, grobzellig, mittelfest, saftig, kernweich, süß, mittel gewürzt

BAUM:

Wuchsform: hochpyramidal

Blühbeginn: spät

Ertrag: Massenträger

Alternanz: ja

Literatur: (2), (7), (19), (24), (32), (34), (38), (39), (47), (50)

** Grüne Margaretenbirne, Heubirne, Jakobibirne, Kaiserin, Kleine Johannibirne, Magdalenabirne, Magdalenenbirne, Margaretenbirne, Wasserbirne, Wiener Haferbirne